

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

DANKESCHÖN!



Liebe Genossinnen,
liebe Genossen,

wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten schauen eigentlich viel lieber nach vorn als zurück. Ich schreibe diese Zeilen wenige Tage nach der Landtagswahl. Und jetzt, wenige Tage nach der Wahl (und nach einer ersten Sondierung für eine mögliche neue Landesregierung mit der SPD) ist es ungeheuer spannend, nach vorne zu schauen. Ich bin es Euch aber schuldig, heute zurückzublicken.

Ich bin es Euch schuldig, weil ich in den vergangenen Wochen und Monaten so unglaublich viel Engagement und Leidenschaft erleben durfte in diesem Wahlkampf. So viel Arbeit und so viel Improvisation in diesen Zeiten, die wir so noch nie erlebt haben. Und es war Euer Engagement, Eure Leidenschaft. Es war Eure Arbeit. Es war unsere Arbeit.

Wir sind mit einem Programm voller Zukunftsthemen in diese Wahl gegangen, mit Lösungen für unser Klima und einen modernen Verkehr, für bezahlbares Wohnen und beste Bildung, für einen Wandel unserer Wirtschaft, bei dem gute Arbeitsplätze und Gerechtigkeit nicht auf der Strecke bleiben.

TOLLE PARTEI, STARKES PROGRAMM,

Wir wissen alle, dass Corona all diese Themen restlos in den Schatten gestellt hat. Eine Pandemie, die keine Grenzen zwischen Parteien gezogen hat, sondern zwischen Vernunft und Unvernunft, zwischen Wissenschaft und Verschwörungsschwurbeln, zwischen Solidarität und Egoismus. Wir standen auf der richtigen Seite, wir konnten ja gar nicht anders.

Krisenzeiten, wie wir sie jetzt erleben, stärken die Regierenden, wenn sie vernünftig handeln. So war es in Baden-Württemberg bei den Grünen, genauso war es aber auch in Reinland-Pfalz bei der SPD. Das beweist, dass wir keinen Abstieg der Sozialdemokratie erlebt haben, sondern eine Wahl, in der man sich mit differenzierten Positionen schwer tat zwischen einem sehr populären Ministerpräsidenten und Wutbürgern, die entweder radikalen Unsinn oder gleich gar nicht wählten.

Was ich sagen will: Keiner von uns wird mit dem Ergebnis wirklich glücklich sein, wir alle hätten uns weit mehr Stimmen gewünscht. Aber das Ergebnis liegt nicht an dieser Partei, nicht an unserem Wahlprogramm, und schon gar nicht an Eurer großartigen Arbeit, für die ich Euch schon an dieser Stelle von ganzem Herzen danke. Es lag an außer-

gewöhnlichen Umständen, unter denen vieles aussichtslos wurde.

Aussichtslos aber ist die Situation gar nicht: Im Landtag müssen wir von einigen Abgeordneten Abschied nehmen, doch es kommen auch neue Gesichter (siehe Seite IV) und die Zahl unserer Abgeordneten bleibt gleich, weshalb wir in der Fraktionsstärke die AfD überholen. Allein das ist ein Erfolg, den wir uns alle erarbeitet haben. Und was die Aussichten angeht: Schau mer mal.

Für all Euer Engagement in diesem Ausnahme-Wahlkampf, für Eure Arbeit und Hilfe, Eure Überzeugung und Euren Zuspruch, für die Arbeit auf der Straße und im Netz, beim Plakatieren und Verteilen, beim Werben und Überzeugen danke ich Euch ganz herzlich. Ich bin froh und stolz, an der Spitze eines solchen Landesverbands stehen zu dürfen. Dankeschön.


Euer Andreas Stoch

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE

IM MAI zum 50. Parteijubiläum

zum 60. Parteijubiläum:

IM JUNI zum 50. Parteijubiläum

zum 60. Parteijubiläum:

zum 75. Parteijubiläum

SCHAUSPIELERIN ASTRID FÜNDERICH: ZWISCHEN DREHBUCH UND PARTEIBUCH

Kurz vor der Landtagswahl hat unser Generalsekretär Sascha Binder mit Schauspielerin Astrid Fänderich gesprochen. Vielen ist sie bekannt als Hauptkommissarin der Krimiserie SO-KO Stuttgart.

SASCHA BINDER: Du bist seit drei Jahren SPD-Mitglied. Warum hast du dich dafür entschieden, die SPD nicht nur zu wählen, sondern auch Mitglied zu werden?

ASTRID FÜNDERICH: Ich bin in die SPD eingetreten, da gab es in meinen Augen schon lange gar keine Alternative dazu und die Entscheidung war lange überfällig, weil sozial und demokratisch für mich zwei extrem wichtige Werte sind. Hier fühle ich mich definitiv am meisten zuhause. Eingetreten bin ich vor drei Jahren, weil die SPD den mutigen Schritt gegangen ist, die GroKo-Entscheidung als basisdemokratische Mitgliederbefragung zu gestalten. Das hat mich echt begeistert, ich fand das mutig und fortschrittlich.

Zur Übergabe des Parteibuches hat jede*r in der SPD seine eigenen Geschichten. Erzähl uns doch bitte Deine Geschichte.

Wir mussten auf eine Veranstaltung, ich war noch im Bad, mein Mann war schon fertig. Es klingelte an der Tür, er öffnete und ich hörte fünfzehn Sekunden später eine wirklich engagierte Debatte im Hausflur zwischen ihm und dem Herrn vor der Tür. Mein Mann hatte die Chance gesehen, seiner linken Seele Luft zu verschaffen und seinem Unmut Ausdruck zu verleihen darüber, was ihm hier und da nicht gefällt an der SPD.

Und dann kam ich die Treppe runter und der Herr vor der Tür griff leicht verwirrt in seine Manteltasche und sagte: Entschuldigung, ich wollte Ihnen nur



das Parteibuch vorbeibringen. Und mein Mann sagte: Wie, du bist in die SPD eingetreten?!

Ich hatte, weil mir das so natürlich erschien, völlig vergessen, ihm das zu sagen. So standen drei relativ verwirrte Menschen im Flur. So habe ich mein Parteibuch bekommen. Wir haben uns beim Ortsvorstand entschuldigt für das Chaos.

Mein Mann hat mir heute diese Krawatte als Talisman und zur Unterstützung mitgegeben, weil er das immer noch eine gute Idee findet, dass ich damals beigetreten bin.

Die Krawatte hat noch eine andere Symbolik, wie du mir erzählt hast. Anlass für diese Krawatte ist der Equal Pay Day.

Genau. Heute ist der 69. Tag des Jahres und wir haben eben eine Gender Pay Gap von 18 Prozent in

Deutschland. Also ab morgen verdienen wir Frauen dann auch wieder Geld. Da sollte sich was ändern, es muss größere Entlohnungsgerechtigkeit geben.

Du hast einen Sohn, der in die Schule geht. Ihr habt hautnah miterlebt, was das letzte Jahr Pandemie auch mit der Bildung gemacht hat.

Da tut sich ein riesiger Abgrund auf. Angefangen bei der Digitalisierung, ein Wort in vieler Munde. Ich bin in einer sehr privilegierten Situation: Wir haben genug Platz zuhause, das Kind hat Spaß am Online-Unterricht und die, die ihn betreuen, geben sich ausnahmslos sehr viel Mühe. Aber es gibt eben so wahnsinnig viele Kinder, für die das eine Katastrophe gewesen ist.

Deswegen habe ich mich sehr gefreut von Andreas Stoch als Erstem zu hören: Wir brauchen einen Schutzschirm für Kinder und Jugendliche. Dass man wirklich darüber nachdenkt, wie man all die vielen Tausenden von Kindern jetzt unterstützt – nicht nur, was die Lerninhalte angeht, sondern auch psychologisch. Dass man die schulpsychologischen Dienste viel mehr unterstützen muss. Denn man muss jetzt die Kinder wieder aufbauen.

TERMINE IM MAI

FR 7. MAI
> Gremien, N.N.

SA 8. MAI
> Landesvertreter*innenversammlung, Göppingen

SA 9. MAI
> Bundesparteitag, Berlin

SA 15. bis SO 16. MAI
> „Event des Jahres“ der Jusos Baden-Württemberg

MI 19. MAI - 18:30 Uhr
> Juso-Landesvorstand

TERMINE IM JUNI

SA 5. JUNI - 10:00 Uhr > ASJ-Bundeskonferenz, N.N.

DI 8. JUNI - 10:30 Uhr > 60 plus-Landesvorstand - Stuttgart

FR 11. JUNI - 15:30 Uhr > Präsidium, Stuttgart

FR 11. JUNI - 17:30 Uhr > ASF-Landesvorstand, N.N.

MI 16. JUNI - 18:30 Uhr > Juso-Landesvorstand

MI 16. JUNI - 19:00 Uhr > ASJ-Landesvorstand

SA 19. JUNI - 10:30 Uhr > Landesvorstand, N.N.

IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD Landesverband Baden-Württemberg

Verantwortlich:

Maja Schubert

Redaktion: Maja Schubert, Maren Hölscher, Sophia Zimmermann

Kontakt: SPD-Landesverband Baden-Württemberg

Wilhelmsplatz 10

70182 Stuttgart

Fon: 0711/61936-38

Fax: 0711/619362-38

Mail: maja.schubert@spd.de

Internet: www.spd-bw.de

LANDESVERTRETER*INNEN-VERSAMMLUNG ZUR AUFSTELLUNG DER LANDESLISTE ZUR BUNDESTAGSWAHL AM 8. MAI 2021

Ankündigung und Einberufung lt. 11.2 des Organisationsstatuts

Der Landesvorstand hat beschlossen, die Landesvertreter*innenversammlung zur Aufstellung der Landesliste zur Bundestagswahl für den 8. Mai 2021 nach Göppingen einzuberufen. Hier die vorläufige Tagesordnung:

- **10.00 Uhr** Begrüßung und Eröffnung Stellv. Landesvorsitzende*r
- Wahl von zwei Teilnehmer*innen zur Abgabe der eidesstaatlichen Versicherung für den Wahlvorschlag
- Konstituierung
- Wahl von zwei Vertrauenspersonen für den Wahlvorschlag
- Grußworte
- Antragsberatung
- Rede und Einbringung der Landesliste für die Bundestagswahl im September 2021 SPD-Landesvorsitzende*r
- **ca. 18.00 Uhr** Schlusswort des Spitzenkandidaten / der Spitzenkandidatin
- Aufstellung der Landesliste

Bitte beachtet, dass der Antragsschluss am 27. März 2021 war.

EIN RÜCKBLICK UND EIN BLICK NACH VORNE

Unser Landtagswahlkampf und der bevorstehende Bundestagswahlkampf: Was wir gelernt haben. Rund jede*r Zweite entschied sich aufgrund des Programms für die SPD. Das schließt aber nicht nur das Programm an sich ein, sondern auch, wie dessen Inhalte in verschiedenen Versionen und Formaten an den Menschen gebracht wurden

1 UNSER PROGRAMM wurde von der Uni Hohenheim als das verständlichste in ganz Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Die Uni bewertet dabei nach formalen Kriterien wie Wort- und Satzlänge sowie Gebrauch von Fachwörtern. Wir glauben: je verständlicher das Programm, desto einfacher, Menschen davon zu überzeugen.

2 INKLUSION. Hier gibt es unzählige Möglichkeiten, die Inhalte möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen: von Kurzversionen über Versionen in Leichter oder Einfacher Sprache oder in anderen Sprachen. Bei uns dieses Mal neu: Wir haben unsere wichtigsten

Forderungen in Gebärdensprache veröffentlicht.

3 ANHÖREN IST DAS NEUE LESEN. Spätestens seit dem anhaltenden Erfolg von Podcasts ist klar, dass es sich lohnt, das Wahlprogramm oder zumindest dessen Kurzversion auch als Audioversion auf den gängigen Plattformen anzubieten.

4 IM ENDSPURT kurz vor der Wahl haben wir unseren 5-Punkte-Plan mit den wichtigsten Forderungen, die wir als erstes umsetzen möchten, veröffentlicht. So wurde kurz und knackig klar, wofür die Wähler*innen ihre Stimme hinsichtlich aktueller Debatten abgeben.

5 IM WUST DES DIGITALEN. Je härter der Lockdown und je weiter die Pandemie fortschreitet, desto mehr

Online-Angebote gibt es: jeden Tag unzählige Facebook- und Insta-Lives. Das Angebot übersteigt wohl bei weitem die Nachfrage. Wie herausstechen? Promibonus hilft, und am besten auch Nicht-Politiker*innen mit in der Runde.

Wir haben gute Erfahrungen gemacht mit einer Live-Show, die durch Auftritte des türkischen Sängers Rafet El Roman aufgelockert wurde und damit außerhalb der SPD-Blase Aufmerksamkeit auf sich zog.

6 ALTBEWÄHRT ANALOG. Gerade weil das digitale Angebot immer größer wird, ist es umso wichtiger, auch auf „Handfestes“ zu setzen, und zwar nicht nur, um

diejenigen ohne Social-Media-Accounts zu erreichen. Gute Erfahrungen haben wir mit unserem redaktionell hochwertigen Wahlkampf-Magazin gemacht.



„Wie schnell künftig aussehen soll, müssen wir unabhängig von Corona denken.“
Andreas Bruch | 1. stellv. geschäftl. Leiter

MARKTPLATZ DER IDEEN IM ROTEN NETZ

Was waren eure Erfolgsgeheimnisse und Lehren aus diesem ungewöhnlichen Wahlkampf? Teilt sie mit uns im Roten Netz.

Im Space „Marktplatz der Ideen“ sammeln wir über die Wahlkreise hinweg eure Ideen, Formate und Geschichten zur Landtagswahl 2021. Denn: Wissen muss geteilt werden, damit es seine volle Wirkung entfalten kann. Und gute Ideen werden noch besser, wenn wir sie gemeinsam weiterentwickeln. Das digitale Wiki im Roten Netz hilft euch beim Stöbern und Entdecken von neuen Ideen, die ihr vor Ort im nächsten Wahlkampf umsetzen könnt.

UNSERE NEUEN ABGEORDNETEN IM LANDTAG



Katrin Steinhilb-Joos
Wahlkreis: Stuttgart IV
Alter: 55

Mein politisches Vorbild:
Andreas Stoch

Ich bin eingetreten, weil ich schon lange genug habe von der Sparpolitik in Sachen Bildung.

Mein Lieblingsplatz in Baden-Württemberg: Rotenberg und Wangener Höhe Stuttgart



Florian Wahl
Wahlkreis: Böblingen
Alter: 36

Mein politisches Vorbild:
Regine Hildebrandt

Ich bin eingetreten, weil: Ja zu Gerechtigkeit und einer sozialen Gesellschaft, Nein zu Rassismus, Faschismus und Ausgrenzung.

Mein Lieblingsplatz in Baden-Württemberg:
Mein Küchentisch



Nicolas Fink
Wahlkreis: Esslingen
Alter: 44

Mein politisches Vorbild:
Johannes Rau

Ich bin eingetreten, weil der persönliche Erfolg und die Zukunftschancen eines Kindes nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen dürfen.

Mein Lieblingsplatz in Baden-Württemberg:
Der Höhenweg in Esslingen



Andreas Kenner
Wahlkreis: Kirchheim
Alter: 65

Mein politisches Vorbild:
Otto Wels

Ich bin eingetreten, weil ich dazu beitragen wollte, Helmut Kohl als Kanzler abzulösen.

Mein Lieblingsplatz in Baden-Württemberg:
Club Bastion oder der Rathaus-Turm in Kirchheim



Sascha Binder
Wahlkreis: Geislingen
Alter: 38

Mein politisches Vorbild:
Helmut Schmidt

Ich bin eingetreten, weil Gerhard Schröder klar NEIN zum Irak-Krieg gesagt hat.

Mein Lieblingsplatz in Baden-Württemberg:
Geiselstein in meiner Heimat Geislingen



Gernot Gruber
Wahlkreis: Backnang
Alter: 58

Politische Vorbilder:
Hans-Jochen Vogel und Erhard Eppler

Ich bin eingetreten, weil die SPD die Partei ist, die für Demokratie, Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit und für Arbeit und Umwelt steht.

Liebingsplatz in Ba-Wü: Der schwäbische Wald



Klaus Ranger
Wahlkreis: Neckarsulm
Alter: 60

Politische Vorbilder:
Josip Juratovic und Helmut Schmidt

Ich bin eingetreten, weil ich für den Gemeinderat kandidiert habe – war aber schon lange vorher für die SPD engagiert.

Liebingsplatz in Ba-Wü:
Überall, wo man mit dem Fahrrad hinfahren kann und einen schönen Blick hat



Andreas Stoch
Wahlkreis: Heidenheim
Alter: 51

Politisches Vorbild:
Nelson Mandela

Ich bin eingetreten, weil ich gegen die erzkonservative Bildungspolitik von Gerhard Mayer-Vorfelder auf die Straße gegangen bin.

Liebingsplatz in Baden-Württemberg:
ehrllich gesagt: daheim



Jonas Weber
Wahlkreis: Rastatt
Alter: 38

Politische Vorbilder:
Alle, die sich für sozialdemokratische Werte und Ideale stark machen

Ich bin eingetreten, weil mir soziale Gerechtigkeit und der Einsatz für unsere Demokratie wichtig sind.

Liebingsplatz in Ba-Wü:
Taubertal, Bodensee, Ortenau...



Dr. Stefan Fulst-Blei
Wahlkr.: Mannheim I
Alter: 52

Politisches Vorbild:
Mein Vater, der mir die Bedeutung von Demokratie und Versöhnung vermittelt hat

Ich bin eingetreten, weil ich mich nicht immer nur zu ärgern, sondern auch mal etwas verändern wollte.

Liebingsplatz in Ba-Wü:
Mannheim



Dr. Boris Weirauch
Wahlkr.: Mannheim II
Alter: 44

Politisches Vorbild:
Kurt Schumacher

Ich bin eingetreten, weil die SPD wie keine andere Partei die Ideale Freiheit und Gerechtigkeit, Tradition und Innovation verkörpert.

Liebingsplatz in Baden-Württemberg:
Mannheim



Sebastian Cuny
Wahlkreis: Weinheim
Alter: 42

Politisches Vorbild:
Otto Wels

Ich bin eingetreten, weil soziale Gerechtigkeit Maßstab guter Bildung sein muss.

Liebingsplatz in Baden-Württemberg:
Bergstraße und Neckar

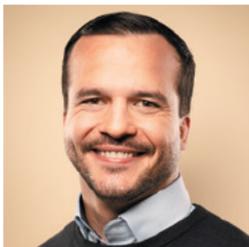


Daniel Born
Wahlkreis: Schwetzingen
Alter: 45

Politisches Vorbild:
Marie Juchacz

Ich bin eingetreten, weil man für Freiheit und Solidarität auch Partei ergreifen muss.

Liebingsplatz in Baden-Württemberg:
Die Ketscher Rheininsel



Jan-Peter Röderer
Wahlkreis: Sinsheim
Alter: 34

Mein politisches Vorbild:
Willy Brandt

Ich bin eingetreten, weil ich selbst etwas bewegen wollte und mich deshalb aktiv in die Kommunalpolitik eingebracht habe.

Mein Lieblingsplatz in Baden-Württemberg:
Die Wanderwege meiner Heimat



Gabi Rolland
Wahlkreis: Freiburg II
Alter: 57

Mein politisches Vorbild:
Malu Dreyer wegen ihrer Herzlichkeit, Verbindlichkeit, Hartnäckigkeit und Empathie

Ich bin eingetreten, weil ich die Welt verbessern will.

Mein Lieblingsplatz in Baden-Württemberg:
Auf dem Fahrrad



Hans-Peter Storz
Wahlkreis: Singen
Alter: 61

Mein politisches Vorbild:
Bernd Karcher, ein ev. Pfarrer, der in Singen Stadtrat und leidenschaftlicher Kämpfer für soziale Gerechtigkeit war

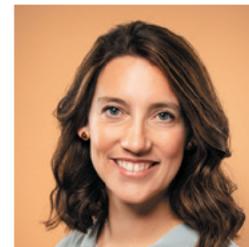
Ich bin eingetreten, weil die SPD eine Partei ist, die durch ihre Geschichte und Werte überzeugt.



Jonas Hoffmann
Wahlkreis: Lörrach
Alter: 35

Mein politisches Vorbild:
Rainer Stickelberger

Ich bin eingetreten, weil die AfD bei der Landtagswahl 2016 mehr Prozenten als die SPD erhalten hat und ich hier mit Argumenten, Engagement und auch viel Spaß dagegenhalten will.



Dr. Dorothea Kliche-Behnke
Wahlkreis: Tübingen
Alter: 39

Mein politisches Vorbild:
Marie Juchacz

Ich bin eingetreten, weil die SPD aus historischen, politischen und persönlichen Gründen die richtige Partei war und ist, und mir die Grünen zu arrogant waren.

Liebingsplatz in Ba-Wü: Der kleine Park hinter dem Hegelbau in Tübingen



Martin Rivoir
Wahlkreis: Ulm
Alter: 60

Mein politisches Vorbild:
hab ich nicht

Ich bin eingetreten, weil ich mich für Ulm engagieren wollte.

Mein Lieblingsplatz in Baden-Württemberg:
Die Treppenstufen an der Blau bei der „Zill“